

Laube-Zeitung

Dreißigste Jahrgang.

Anzeige
werd. 2. 70 Pf. 10 mm dr. Kolon-
zeile oder deren Raum mit 40 Pf.
berechnet u. in unseren Anzeigen-
stellen u. allen Anzeigenstellen
angewandt. Reklamieren die 22 mm
breite Zeile 1.25 Mt. Anzeigen-
annahmestellen vom. 11 Uhr,
für die Sonntags-Dr. abends
6 Uhr. Abstellungen, soweit zu-
lässig, müssen schriftlich erfolgen.
Erfüllungsort: Halle. Erscheint
tägl. 2 mal, Sonntags 1 mal. Schrif-
ten u. Haupt-Veranstaltungen: Halle,
Halle-Dromaden 10, Dr. Bren-
hausstr. 17. Neben-Veranstaltungen:
Markt 24 und Große Ulrichstr. 52.

Bezugspreis
für Halle monatlich bei zweimonatlicher
Lieferung 1.60 Mark, vierteljährlich
4.20 Mark, durch die Post 4.50 Mark
zusätzlich Zustellungsgebühr. Be-
stellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen. Im
amtlichen Zeitungsverzeichnis unter
Laube-Zeitung eingetragen. Für un-
vollständig eingegangene Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit der Quellen-
angabe "Laube-Zeitung" gestattet.
Verantwortl. für die Schriftleitung Hr. 1149,
der Anzeigen-Abteilung Hr. 1142,
der Bezugs-Abteilung Hr. 1133,
Kontostelle-Konto Leipzig Nr. 4609.

Nr. 22.

Halle, Dienstag, den 14. Januar.

1919.

Wichtiger Ententerat in Paris.

Lebhafte Debatten. — Die Entente über die eventuelle Verlängerung des Waffenstillstandes.

Kameraden und Mitbürger!

Der Soldatenrat zu Halle, die Sicherheitskompagnie und die Matrosenkompanie haben mit spartakistischen Untrieben nichts gemein. Sie verwahren sich mit aller Entschiedenheit gegen solche niederträchtige Verleumdung. Wie der gestrige Umzug der wiederverführten Kameraden der Artillerie, Infanterie, Flieger, Matrosen und Sicherheitsmannschaften bewiesen hat, sind alle Gegenseite verschwunden. Alle sind fest gewillt, sich kameradschaftlich zu unterstützen, gemeinsam die Ruhe und Ordnung in Halle aufrecht zu erhalten, den Schutz der Mitbürger und jeden Privateigentums und die Sicherheit aller zu verbürgen.

gez.: Ferchlant,
Militärbevollmächtigter des Soldatenrats.
Der Soldatenrat.
Ablcr.

Die hohen Aufgaben der Deutschen demokratischen Partei.

Von
Emil Ueberhalden, Halle a. S.
(Zugleich eine Antwort auf zahlreiche Anfragen.)

Professor Ueberhalden steht an erster Stelle auf dem Bahnhofsplatze der Deutschen demokratischen Partei zur reinigenden Nationalreinhaltung. Als Wissenschaftler hat er bereits seit langem Zutritt. Seine itzige demokratische Meinung hat er überall dort ausgesagt, wo er in Wort und Schrift im Volkstum antrat. Sein Name besitzt besondere Bekanntheit, weshalb auch gerade er von der Rechten in unidischer Weise angegriffen wurde. Nachstehend geben wir ihm das Wort über die von der bürgerlichen Demokratie zu lösenden Aufgaben.

Das Fundament der Demokratie ist die Gleichstellung aller Volksgenossen in ihren bürgerlichen Rechten und Pflichten. Dieser Grundgedanke stellt den Demokraten vor viel höhere Aufgaben, als sie den Angehörigen anderer Parteien zufallen. Er hat nicht für eine bestimmte Klasse von Volksgenossen einzutreten, sondern für das gesamte Volk. In diesem Punkte trennt ihn eine tiefe Kluft gegenüber dem Sozialdemokraten. Der Demokrat steht auf dem Standpunkt, daß der Staat nicht auf der einen Seite aus Arbeitern und der anderen aus launigen Ständen besteht, er ist vielmehr der Ansicht, daß das gesamte Volk eine Einheit bildet. Jede Interessenpolitik hat fortzuführen. Die Deutsche demokratische Partei gibt in diesem Punkte dem alten Liberalismus eine scharfe, klare Woge. Die Deutsche demokratische Partei ist der Ansicht, daß das Glück eines Staates durch die Summe des Glücks jedes einzelnen Volksgenossen gewährleistet ist und nicht durch das Glück eines einzelnen Standes. Die Sorge des Demokraten gilt deshalb jedem einzelnen Volksgenossen. Er erstrebt für jeden einzelnen Bürger und jede Bürgerin die möglichst besten Existenzbedingungen. Der Demokrat sieht als Mittel zur Erreichung dieses Zustandes nicht nur die materielle Verbesserung aller berechtigten Volksgenossen an, für die in Gegenwart und Zukunft ungenügend gelohnt ist, er will vielmehr darüber hinaus ethische Güter vermitteln und jedem einzelnen Leben einen inneren Wert geben.

Getreu dem Grundgedanke, daß die Deutsche demokratische Partei dem gesamten Volke dienen will und für jeden Volksgenossen ohne jeden Unterschied gleiche Rechte, aber auch gleiche Pflichten fordert, hat in ihren Reihen der Antiliberalismus keinen Platz. Entgegen der Deutschnationalen Volkspartei, die die Juden als fremdvölkisch betrachtet, muß der Demokrat getreu seinen Grundgedanken jede Sonderstellung derselben ablehnen. Das neue Deutschland wird mit der von den Volkswilligen getragenen Regierung zusammengeführt und nationale Verhältnisse geschaffen, daß alle, jede deutsche Eigenart antastende Erscheinung von selbst verschwindet. Dafür steht jeder deutsche Demokrat ein!

Der Ursprung des wahren Deutschen ist wahrer, tief innerliche Religion. Der deutsche Demokrat hat sich mit seiner ganzen Person für ihre Erhaltung eingesetzt. Kein Gewissenszwang, sondern auch hier Freiheit! Religion ist inneres Erlebnis. Sie läßt sich nicht diktieren!

Der deutsche Demokrat hat mehr als alle anderen Parteianhänger die hohe und hehre Pflicht, rein sachlich gegen andere Denkende vorzugehen. Sein Grundgedanke, daß jeder Volksgenosse gleiche Rechte und Pflichten hat, läßt nicht zu, daß er andere Meinungen nur um des Gegenseites willen bekämpft. Der deutsche Demokrat hat die Pflicht, jede Meinung auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Sie darf nicht deshalb verworfen werden, weil sie von Sozialdemokraten oder von Deutschnationalen herkommt! Der deutsche Demokrat muß von hoher Warte aus alles prüfen und das Beste behalten.

Der deutsche Demokrat steht auf dem Standpunkt, daß die alte Kampftaktik der Parteien nicht in die neue Zeit hineinpaßt. Schließlich muß mit den schärfsten Mitteln gekämpft werden, wo es sich um hohe Ziel handelt, niemals aber darf der deutsche Demokrat die Grundgedanken der Partei verliern; der Zweck heiligt die Mittel!

Schießereien in der südlichen Friedrichstraße in Berlin.

Halbständiges Feuergefecht.
Berlin, 14. Jan. (Eig. Drahtnachricht.) Seit gestern nachmittag ist es in der südlichen Friedrichstraße wieder recht unruhig geworden. Die Strafzettel zum halbjährlichen Tor bis zur Gneisenaustraße und zum Anhalter Bahnhof, die südlichen Teile der Linden und der Friedrichstraße halten von Beschäftigten und Maschinenführern wieder und mußten vielfach für den Fußgängerverkehr abgeperrt werden. Besonders beunruhigend wurde es von der letzten Abendstunde ab am halbjährlichen Tor. Dort hatten sich Spartakisten auf einem Dache eingeklinkt und bestritten mit Maschinenwaffen abwechselnd die Linden und Belle-Alliancestraße. Eine ziemlich heftige Schießerei setzte gegen 6 Uhr abends vor dem Woffschance wieder ein. Am späten Abend kam es, wie uns gemeldet wird, auch in der Bülowstraße, etwa an der Einmündung der Dennewitzstraße, zu einer Schießerei von und auf die Hoch- und Untergrundbahn. Es handelte sich um Feuergefecht mit Gewehren und Maschinenwaffen, das eine halbe Stunde andauerte.

Zusammenfassung aller Wehren.

Berlin, 14. Jan. (Eig. Drahtnachricht.) Alle bereits geschriebenen oder noch in der Bildung begriffenen Wehren werden nunmehr zu einer republikanischen Schutztruppe zusammengestellt. Die Zentralstelle dieser republikanischen Schutztruppen befindet sich im Reichstag.

Schäpische Truppen hin Grenzschutz.

Dresden, 14. Jan. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Dresden wird uns gemeldet: Schäpische Truppen sind am Sonntag zum Grenzschutz nach Polen abgegangen.

Die Streiklage im Westen.

Essen, 14. Jan. (Bris. Tel.) Zur Lage im Bergbau schreibt die "Abeinisch-westfälische Zeitung", daß eine wesentliche Verbesserung der Streiklage nicht zu erwarten ist. Die Arbeit ruht zum größten Teile auf fast allen Zechen. Die Eisenwerke sowie denjenigen der benachbarten Betriebe. Wenn Wärseln nach ist aber auf gemeinsamen Beschluß der Beschäftigten am gestrigen Abend die Arbeit heute, Dienstag früh, in vollem Umfange wieder aufgenommen worden.

Deutschlands Lieferungen an Frankreich.

Die Heimkehr der Gefangenen.
Bajel, 14. Jan. (Bris. Tel.) Manas meldet aus Paris: Der Generalstabchef der Armee übermittelte folgende Auskünfte über die Auslieferung der Waffenstillstandsbedingungen durch Deutschland: Die Zahl der bis zum 12. Januar nach Frankreich zurückgeführten französischen Kriegsgefangenen beträgt 454 455 Mann. In den Lagern in Deutschland sind noch etwa 25 000 Mann. An Kriegsmaterial muß Deutschland nur noch einige hundert schwere Kanonen und ungefähr 100 Minenwerfer abliefern. An Eisenbahnmaterial wurden bis 9. Januar abgeliefert 1965 Lokomotiven auf 5000 abzugeben, davon 500 in der ersten Monatsperiode und etwa 1500 in der zweiten, ferner 61 500 Waggons auf 150 000 ab-

zuliefernde, 4421 Schlastautos auf 5000. Die 1700 abzuliefernden Flugzeuge sind inzwischen abgeliefert. Es ist hinzuweisen, daß französischerseits Beschwerde über den jämmerlichen Zustand der heimgeführten Gefangenen und die ihnen zuteil gekommene löcherliche Behandlung erhoben wurde, ohne daß bis jetzt die Befreiung der Schabigen erreicht werden konnte.

Stillstand der Berliner Hoch- und Untergrundbahn.

Berlin, 14. Jan. (Eigene Drahtnachricht.) Heute ist ein Streik bei der Hoch- und Untergrundbahn ausgebrochen, durch den die Betriebe völlig zum Stillstand gebracht worden sind. Das in den Umkleehaube getretene Personal will eine Gehaltssteigerung durchsetzen. Wenn der Betrieb wieder aufgenommen werden will, ist zur Stunde noch nicht zu übersehen. Die Verhandlungen zwischen Gesellschaft und Angestellten sind bisher noch nicht aufgenommen worden.

Beratungen unter Foch.

Foch für neue Bedingungen gegenüber Deutschen.

Motzschau, 14. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Der Oberste internationaler Rat, der, wie aus Paris berichtet wird, gestern auf den Quai d'Orsay abgehalten wurde, war, wie voraus bereits berichtet, von größter Wichtigkeit und dauerte von 3 — 7 Uhr nachmittags. Es wurde die Tagesordnung festgestellt und der Bericht Fochs über die Ausführung und Verlängerung des Waffenstillstandes angelesen. Bei der Beratung hatten die Franzosen vorgeschlagen, mit jeder Nacht und zwar nach der Größe 10, 5, 2, 1 und wenn die Alliierten den Waffenstillstand weiter verlängern wollen, so müßten neue Bedingungen gestellt werden. Es wurde beschlossen, daß Deutschland die Lokomotiven nicht annehmen nach den Bestimmungen des Waffenstillstandes ausgeliefert habe. Auch sei der Zustand der zurückgeführten Gefangenen sehr unzureichend. Deutschland habe sich bei der Ausführung der Waffenstillstandsbedingungen einen sehr schlechten Willen gezeigt und wenn die Alliierten den Waffenstillstand weiter verlängern wollen, so müßten neue Bedingungen gestellt werden. Es wurde beschlossen, daß heute morgen Saperdierbände aus den Armeen der Alliierten zusammenzutreten und unter Fochs Führung eine Beratung abhalten sollen. Ferner daß die Regierung heute nachmittags um 3 Uhr alle Einzelheiten über die Bedingungen des Waffenstillstandes regelt, nachdem man den Bericht der Militärkommission entgegengenommen habe. Foch ist nach Paris abgereist, um den Deutschen die Befreiungsgeschäfte mitzuteilen. (Letzte Depeschen siehe auch Seite 3.)

**Der Wahltag naht!
Werbt für die Kandidaten der
Deutschen demokratischen Partei.**

Walhalla-Operetten-Theater
Täglich 7 1/2 Uhr:
Die heusche Susanne
Operette v. Jean Gilbert
Kasse v. 10-11, u. 6-6 Uhr.

Stadt-Theater
Mittwoch, den 15. Jan. 1918.
nachmittags 3 Uhr:
Schneewittchen
Abds. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr:
Ueber unsere Kraft. II.
Schauspiel von Björnson
Donnerstag nachm.:
Schneewittchen.
Donnerstag abends:
Tiefeland.

Waschbrett.
mit
Korner Zinnetinge.
Max Sobel,
Steinweg 45, Rellestr. 1.
Anmündori:
Bahnhofstrasse 3.

Militärbekleidungsstoffe
(Stoffe, Drillhosen,
Zeifhosen)
werden unanfechtbar
von uns gefertigt
Spezialer Seidenarbeiten
Bojara & Co., Upolda i. Th.
Für die Reparatur u. Stimmung
von u. Ausfertigung (auch u. außer
halb) empfiehlt sich
D. Kruse
D. Brauhausstr. 15.

Saalschloss-Brauerei.
Mittwoch, den 15. Januar, nachm. 3 1/2 Uhr
I. Grosses Militär-Streit-Konzert
der aus dem Felde zurückgekehrten aktiven Kapelle des
Pfälzer-Regiments Nr. 98.
Leitung: O. Haupt.
Soloist: E. Müller.
Eintrittskarten Bl. 0,70 im Vorverkauf bei Heinrich
Holthaus, Hauptkassenabteilung und an der Kasse, A279/5

Apollo-Theater.
Täglich 7 1/2 Uhr:
„Die Prinzessin vom Nil“
Operette in 3 Akten von
Victor Gollancz
Musik: Dr. Walden
Goreczk. 9-1 u. 5-1/2, 7,
Sonnt. ununterbrochen.

Thalia-Säle.
Heute von 7 Uhr abends ab
grosser BALL
bei stark besetztem Orchester. A279/5

Hippodrom

WINTERGARTEN
Direktion: Georg Arndt
Täglich 4 Uhr Täglich
Großes Sport-Fest
Bin ab heute am Fernsprechnetz
angeschlossen unter No:
2185
Hippodrom.

**Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.**
Grosse Auswahl
in ein, ander bis ganz reicher
Ausführung.
Möbelfabrik
Albert Martini Nachf.
Inh. Richard Ziemer.
Halle a. S., Alter Markt 2.
V126/2

**Haarschneide-
maschinen**
sehr preiswert.
C. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90

Wir verwandeln
jedes gewöhnliche
geplättete und
gestricelte
Herrenwäsche
nach neuem
Verfahren
in kalt abwaschbare
Dauer-Wäsche
überragend e. Aussehen
und Haltbarkeit.
Dauerwäsche-Vertrieb,
Kl. Berlin 2, Ecke Sternstr.

Wäsche V257/5
Federlächler
sehr billig
C. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90.

Fahrräder
werden jetzt ausgeführt auch
auf längere Zeit u. spännige
Führer 15 und 18 Rm.
K. Bär, el. Bauhofstr. 14
Telefon 5525.

Deutschnationale Volkspartei.
Volkverein Halle und Saalkreis.
Öffentliche Versammlung
Mittwoch, den 15. Januar, abends 8 1/2 Uhr
in den **Germania-Sälen**, Gr. Steinstraße 27-28
Redner: Pastor **D. Pasche-Diestau**, Vorsitzender der evangelischen Pfarr-
vereine. Kandidat für die deutsche verfassunggebende Nationalversammlung
**„Auf zur Abwehr der der Religion und
Erziehung drohenden Gefahren.“**
Nachher: **Aussprache.**
Alle nationalgesinnten Wähler und Wählerinnen sind eingeladen. A16.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands.
Vorsitzende: **Ebert - Scheidemann.**
Postbeamten!
Donnerstag, den 16. Januar, abends 7 1/2 Uhr
in **Wildorfs Konzert-Saal**, Karlstraße 14:
Öffentliche Versammlung.
Tagesordnung:
**1. Was verlangen die Postbeamten von der deutschen
und preussischen Nationalversammlung?**
Redner: **Arbeiter-Sekretär Kleis-Halle.**
2. Freie Aussprache.
Alle Postbeamten sind zu dieser für sie sehr wichtigen Versammlung dringend
und freundlich eingeladen. V 348/5

Volksabende mit freier Aussprache.
9. Volksabend.
Mittwoch, den 15. Januar, 8 Uhr, in den **Thaliasälen**,
eingeleitet durch einen Vortrag von Herrn Professor Dr.
Lüttger über:
„Die Trennung von Staat u. Kirche.“
Der Zutritt ist für jedermann frei. h333

**Verein der Pensionäre
Halle und Umgegend.**
Donnerstag, den 16. Januar, nachmittags 4 Uhr,
findet im **Schultheisens**, Hofstraße 5, 1. Etage, eine außer-
ordentliche Tagung der Ortsgruppe der **Reichs-, Staats-,
Provinzial-, Gemeindebeamten, Lehrer, sowie Beamten-
Hinterbliebenen** von Halle und Umgegend statt.
Tagesordnung:
**„Die Notlage der Pensionäre und
deren Hinterbliebenen.“**
Hierbei werden alle Vorkenntnisse, sowie pensionierte Offiziere
und Militärbeamte dringend eingeladen. Der Vorstand.

Mittwoch, den 15. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Auditorium
maximum der Universität h 347
Herr Professor Dr. Aubin:
„Die politischen Parteien.“
Eintritt unentgeltlich. Gäfte willkommen.
Nationalbund deutscher Frauen.

Gesundung durch Saurostoff!
Das natürliche giftfreie Heilverfahren ohne Berufs-
störung bei
Nerven- und Stoffwechselliden
Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Gicht,
Rheuma, Stuhlregelmäßigkeit, Hautleiden usw.
Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Druckschrift.
Dr. Gebhardt & Cie., Berlin 35,
Potsdamer Strasse 104/105.

Für unsere evangelische Kirche!
Zwei Versammlungen
In den **Thaliasälen**,
Mittwoch, den 15. Jan., abends 8 Uhr:
Trennung von Staat und Kirche.
Vortrag von Geheimrat Prof. D. Lüttger.
Freie Aussprache.
In der **Marktkirche**,
Versammlung für alle evangelischen Gemeinden der Stadt,
Freitag, den 17. Jan., abends 8 Uhr.
Sch. Justizrat Elze: Eröffnung.
Geheimrat Prof. D. Dr. Loofs:
**Wie stellen wir uns als evangelische Christen zu
einer Trennung von Kirche und Staat?**
Pastor Knoblauch: Schlusswort.
Vorher schriftlich an Geheimrat Elze, Hermannstr. 1, bis
Donnerstag, den 16. Januar, eingehende Fragen werden in
der Versammlung beantwortet.

Deutschnationale Volkspartei,
Volkverein Halle und Saalkreis.
**Öffentliche Sonderversammlung
für Hausangestellte**
Donnerstag, den 16. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in den
Germania-Sälen, Gr. Steinstr. 27-28. A 162
Rednerin: Fr. stud. rer. pol. **Neumann-Berlin:**
„Hausangestellte und Wahlpflicht.“
Alle nationalgesinnten Wähler und Wählerinnen sind eingeladen.